

Gail Halvorsen in Berlin gelandet



Luftbrücken-Veteran Gail Halvorsen ist heute Mittag in Tegel gelandet. Die Maschine von Delta-Airlines aus New York erreichte Berlin 20 Minuten früher.



Der Candy-Pilot wurde freudig von den Schülern der Schule in Zehlendorf begrüßt, die seit Juni 2013 seinen Namen trägt. Am liebsten wäre Halvorsen natürlich in Tempelhof gelandet. Aber auch Tegel hatte während der Luftbrücke von Juni 1948 bis Mai 1949 eine große Bedeutung, wurde doch der Flughafen extra für die Luftbrücke gebaut, und zwar in drei Monaten, allerdings ohne Baugenehmigung – für Nebensächlichkeiten dieser Art hatte man während der Blockade keine Zeit. Halvorsen erwartet in Berlin ein straffes Programm. Am Freitag wird er vom Regierenden Bürgermeister Michael Müller im Berliner Rathaus empfangen und am Sonntag nimmt er natürlich

an den Feierlichkeiten zu 70 Jahre Luftbrücke in Tempelhof teil.



Gail Halvorsen wird von seinen beiden Töchtern begleitet. Langjährige Freunde, wie das Ehepaar Erika (links) und Joachim Klau (rechts) waren natürlich zur Begrüßung erschienen. Am kommenden Montag besucht Halvorsen „seine“ Schule. Wie uns Schulleiterin Kathrin Röschel verriet, sind die Schüler schon ganz aufgeregt. Einige von ihnen durften heute Schule schwänzen und ihren Namensgeber persönlich begrüßen. Jeder von ihnen wollte natürlich ein Autogramm haben. Diesen Wunsch erfüllte der 98-Jährige mit großer Geduld und Freundlichkeit.

Halvorsen war der erste Pilot, der vor der Landung in Tempelhof für die dort neugierig auf kleinen Trümmerbergen auf der Neuköllner Seite wartenden Kinder an kleinen Fallschirmen befestigte Süßigkeiten abwarf. Diese Aktionen brachten den an der Luftbrücke beteiligten Piloten und Flugzeugen den Namen „Rosinenbomber“ ein. Da die Flugzeuge in Tempelhof im 90-Sekunden-Takt einflogen, konnten die wartenden Kinder seine Maschine vom Boden aus nicht von den anderen unterscheiden. Er verabredete deshalb mit den Kindern, dass er beim Anflug mit den Tragflächen „wackeln“ würde (daher sein Spitzname „Onkel Wackelflügel“), um sich zu erkennen zu geben. Halvorsen und seine Crew hatten täglich 425 Kilo Süßigkeiten zum Abwurf zur Verfügung. Zum Ende der Luftbrücke hatten insgesamt etwa 25 Flugzeugbesatzungen 23 Tonnen Süßigkeiten über Berlin abgeworfen. Als Motiv für den Abwurf von Schokolade, Kaugummi und anderen Süßigkeiten äußerte Halvorsen, dass er dies getan habe, um den an Not und Entbehrungen gewöhnten Kindern im zerbombten Berlin eine Freude zu machen. Viele Zeitzeugen sind sich einig, dass diese Aktionen das Bild der US-Amerikaner im Nachkriegsdeutschland maßgeblich positiv beeinflusst haben. Von 1970 bis 1974 war Halvorsen Kommandant des Flughafens Tempelhof.

Ed Koch (auch Fotos) – Quelle: Wikipedia